

Regen konnte der Stimmung keinen Abbruch tun

O(p)pen-Air-Fest bot Besuchern neben viel Musik auch Information

Stemwede-Oppendorf. „Das ist ja trotz des schlechten Wetters noch gut gelungen und hat viel Spaß gemacht.“ Solche oder ähnliche Aussprüche waren auf dem 4. Stemweder O(p)pen-Air-Fest des Jugendzentrums Stemwede oft zu hören, da die für draußen geplante Veranstaltung angesichts des schlechten Wetters in die Innenräume des Jugendzentrums verlegt wurde. Das schlechte Wetter konnte dem Festival allerdings keinen Abbruch tun, so daß einige hundert Jugendliche zum Jugendzentrum kamen, um den von sechs verschiedenen Musikgruppen dargebotenen Programm zu lauschen.

Nach der Umverlegung des Festivals begann es gegen 17 Uhr mit Günter Skrotzki, der, begleitet von Gitarre, Akkordeon und Mundharmonika, Lieder deutschen und internationalen Ursprungs, den interessierten Zuhörern darbot. Im Anschluß daran trat dann die Mindener Rockgruppe Donner & Doria auf, die das Publikum mit deutschen, aber anspruchsvollen Rocktexten zum Zuhören aber auch Mitmachen brachte.

Darauf folgten dann Ostwestfalistan, die, wie schon bei früheren Konzerten im Jugendzentrum, das Publikum mit progressiven und mitreißenden Rockstücken begeisterten und auch den Letzten in Schwung versetzten. Nach Ostwestfalistan spielte dann die Folkgruppe Lorbass, die deutsche und insbesondere aus dem Münsterland stammende Folklore darbot, was dem Publikum recht gefiel, so daß sie etliche Zugaben geben mußten.

Im Anschluß daran konnte dann doch noch ein Teil des Festivals nach draußen verlegt werden, da die Gruppe Fana & Co ihre Anlage auf dem Hof des Jugendzentrums aufbaute, so daß alle Besucher des Festivals die Möglichkeit hatten, der Musik von Fana & Co zu lauschen, die den Leuten mit fetzigen Blues-Rock-Rhythmen einheizten, daß man einfach nichts anderes als mitmachen konnte.

Bis spät in die Nacht hinein spielten dann noch Open Joy Jam, die vor dem verbleibenden Publikum ein breites Re-

pertoire aus der Jazzmusik vorführten, was beim Publikum mit viel Beifall honoriert wurde. Es ist nur schade, daß sie erst so spät und damit vor einem kleinen Zuhörerkreis spielen konnten, da sie sicherlich eine der besten Gruppen des Abends waren.

Neben diesem Musikprogramm gab es noch verschiedene Stände von Amnesty International, Entwicklungshilfe AG, dem Dritte Welt Laden bis hin zum CVJM, der ein Zeltlager errichtet hatte. Daneben wurden noch Tonsachen verkauft, die in der Töpfer AG des Jugendzentrums selbst gefertigt wurden.

Neben dem Publikum zeigte sich auch der nebenamtliche Kreisjugendpfleger Grevel, der dem Festival einen Besuch

abstattete, beeindruckt von dem gebotenen Programm aus Musik und Information und der geleisteten Arbeit der Jugendlichen bei der Durchführung des Festivals. Für die Zukunft wünschte er dem Jugendzentrum viel Erfolg in seiner weiteren Arbeit und sagte seine Unterstützung zu.

Im großen und ganzen wurde das Festival von den Veranstaltern als Erfolg gewertet. Auch wenn es diesmal mit dem Wetter nicht so klappte, so war man sich schon darüber klar, daß man nächstes Jahr wieder ein Festival durchführen wird. Es bleibt nur zu hoffen, daß das Wetter besser wird, damit nicht viel Arbeit umsonst investiert wird.

NW 27.08.1980